

## Vereinsnachrichten.

### Studienrat Dr.-Ing. Josef Bauer

Studienrat Dr.-Ing. Josef Bauer wurde am 14. März 1904 als Sohn eines Lehrers in St. Margareten i. R. geboren. Von 1915—1922 besuchte er die Staats-Realschule in Klagenfurt. Nach der mit Auszeichnung bestandenen Reifeprüfung studierte er an der technischen Hochschule in Wien Chemie. Schon vor der im Jahre 1927 mit Auszeichnung abgelegten 2. Staatsprüfung war er zur wissenschaftlichen Hilfskraft am Institut für technische Elektrochemie in Wien bestellt worden. Im Jahre 1928 wurde er zum Assistenten an diesem Institut ernannt und bekleidete diese Stelle durch sechs Jahre. Während seiner Assistentenzeit arbeitete er an einem Dissertationsthema auf dem Gebiete der Verchromungstechnik und bestand am 2. Dezember 1929 das technische Doktorexamen mit Auszeichnung.

Schon als Hochschüler und auch als Assistent gönnte er sich kaum Ferien; in den Sommermonaten dieser Jahre war er in der Industrie praktisch tätig. Nur ganz kurze Zeit hielt er sich alljährlich in den Bergen seiner geliebten Kärntner Heimat auf. Außer der schon erwähnten Doktorarbeit veröffentlichte er in der Zeitschrift für Elektrochemie 1934 eine Abhandlung über „Elektrolytische Abscheidung von Kupfer-, Nickel-, Eisenlegierungen“ und in der Carinthia II, 1935, den Aufsatz „Chemischer Beitrag zum Vanadium-Mineralvorkommen in der Bleiberger Lagerstätte“. (Canaval-Festschrift 1935.)

Nicht nur wegen der geringen Aussichten, die vor dem Anschlusse in der chemischen Industrie Österreichs bestanden, sondern auch aus Neigung zum Lehrberufe trat Dr. Bauer nach Ablauf der gesetzlich begrenzten sechs Assistenten-Jahre im Herbst 1934 in den Lehrkörper der Handelsakademie in Klagenfurt als Lehrer für Chemie und Warenkunde ein. Er war seit 1932 Mitglied der NSDAP. und nahm im Juli 1934 aktiv an der Volkerhebung in Kärnten teil. In den Jahren seines Wirkens in Klagenfurt entfaltete er eine rege Vortragstätigkeit. Insbesondere war er für den Luftschutzgedanken propagandistisch tätig.

Schon sehr bald nach seiner Übersiedlung nach Klagenfurt trat Bauer unserem Verein näher, zunächst als Berichterstatter über die Museumsvorträge in der Tagespresse, später als Gast des Vereinsausschusses, in den er im Februar 1936 gewählt wurde. Im Rahmen des Vereines Naturkundliches Landesmuseum für Kärnten hielt er eine Reihe ausgezeichneten Vorträge, so über „Die Chemie der photographischen Schicht“, über „Gewinnung und Verarbeitung des Erdöls“ und über „Kunstseide und Zellwolle“.

Nach dem Umbruch wurde er am 25. Mai 1938 zum kommissarischen Leiter des Vereines bestellt und leitete mit Geschick und Tatkraft den Verein während der ersten Zeit des Wiederaufbaues. Am 18. Juli 1939 wurde die neue Vereinsleitung bestellt, der Bauer als Stellvertretender Vereinsführer angehörte.

Am 16. September 1939 erfolgte seine Ernennung zum Studienrate an der Wirtschaftsoberschule in Klagenfurt, zwei Monate später wurde ihm vom Führer die Medaille zur Erinnerung an den 13. März 1938 verliehen.

In den letzten Jahren widmete Dr. Bauer neben seinem Hauptberufe seine ausgezeichnete, nie erlahmende Arbeitskraft der Deutschen Arbeitsfront. Er organisierte die Lehrgemeinschaften für Berufserziehung im Gau Kärnten und wurde zum Kreisberufswalter der DAF. ernannt. Bei Kriegsbeginn wurde er in Anbetracht seiner fachlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der chemischen Kampfstoffe zum Leitenden Chemiker beim Polizeidirektor als örtlichem Luftschutzleiter von Klagenfurt bestellt.

Aus dieser vielseitigen und rastlosen Tätigkeit wurde er am 11. April 1942 durch den Tod gerissen. Nur vier Jahre war es ihm gegönnt gewesen, an der Seite seiner Gattin in glücklichster Ehe zu leben. Mit Dr. Bauer schied ein unermüdlich tätiger und mit den gediegensten Kenntnissen ausgestatteter Chemiker und Lehrer, aber auch ein edler, ideal veranlagter Mann und überzeugter Nationalsozialist aus dem Leben.

Alle seine Schüler, Freunde und Mitarbeiter werden ihn als ausgezeichneten Lehrer, treuen Freund und aufrechten Kameraden nie vergessen!

Hans Brunmayr.